

Arbeiterblatt

PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

217

August 1968

Wie die SPÖ vor der kapitalistischen Gegenrevolution kapituliert!

Das hat sie wieder einmal durch ihr Verhalten gegenüber dem "Kulturverein Südmark" bewiesen. Dieser ist die Nachfolgeorganisation des faschistischen "Schulverein Südmark", also eine neufaschistische Organisation, dem die Bourgeoisie - vor allem deren entscheidende auf die offene kapitalistische Diktatur hinarbeitenden Schichten - die beschlagnahmten Liegenschaften seines faschistischen Vorgängers zurückzugeben beschlossen hat.

Wie nun hat sich die SPÖ in der Frage der Rückgabe dieser Liegenschaften verhalten? Sie kennt genau den gegenrevolutionären Charakter des "Kulturverein Südmark": siehe die Feststellungen des SPÖ-Abgeordneten Scheibengraf im Nationalrat (AZ 20.6.68, S.4, Sp.3). Doch ebenda stellte dieser Sozialbürokrat fest: "die Sozialisten (lies: die Sozialbürokratie und ihre Sippschaft unter Führung der Kreisky, Benya & Co.) stimmen der Rückgabe (nämlich jener Liegenschaften) für den steirischen Bereich zu, lehnten sie für Kärnten und Wien jedoch ab."

Halten wir fest was das bedeutet: obwohl die SPÖ genau weiß, daß es sich um eine konterrevolutionäre Organisation handelt, hat sie zugestimmt, daß diese Organisation die Liegenschaften in der Steiermark erhält! Das ist die Partei, die immer schöne Worte über ihren "Antifaschismus" von sich gibt; die von Zeit zu Zeit kreischt, daß "den Anfängen (nämlich des Neufaschismus) gewehrt" werden müsse! Doch wenn es dazu kommt, daß sie einem gegenrevolutionären Vorstoß der +)wieder

Bourgeoisie - wie der Rückgabe der Liegenschaften an den "Kulturverein Südmark" - "wehren" sollte - da k a p i t u l i e r t die SPÖ!

Wie schon so oft, entpuppen sich die schönen Worte der Sozialbürokratie, SPÖ als - leere Phrasen! Erinnern wir uns nur, wie sie in der Frage der Rückgabe des Vermögens an den gegenrevolutionären Führer Starhemberg gehandelt haben: zuerst scheinradikale Phrasen - dann Kapitulation!

Sicher: die SPÖ hätte noch krasser kapitulieren können! Sie hätte auch für die Rückgabe der Liegenschaften in Wien und Kärnten stimmen können! Das hat sie nicht getan, um das Gesicht vor den Massen möglichst zu wahren, ihre grundlegende, ja tatsächlich völlige Kapitulation vor der Bourgeoisie zu verwischen. Denn ein Hauptprinzip der entarteten Sozialbürokratie, deren SPÖ ist: Niemals ernstestem Kampf gegen die Bourgeoisie - sondern immer Bündnis, offen oder verkappt, mit dieser oder einem ihrer Teile gegen die Massen! Daher wird die SPÖ in der Frage der Rückgabe des Habsburg-Vermögens dem Wesen nach nicht anders handeln! Auch wenn die Form ihrer Kapitulation neue besondere Züge aufweist, auch wenn sie mit neuen Ausreden kommt.

Sicher: auch wenn die SPÖ gegen die Rückgabe der Liegenschaften in der Steiermark gestimmt hätte - das würde die Rückgabe nicht verhindern. Denn nicht ein Abstimmungsergebnis im bürgerlichen Parlament, sondern die tatsächliche Macht entscheidet! Heute - dank des jahrzehntelangen Verrats der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie - hat noch die Kapitalistenklasse die Macht: kraft ihres Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln und kraft ihres Staates, Staatsapparates, der dieses Eigentum gegen die ausgebeuteten

Massen sichert. Solange diese zwei Machthebel der Ausbeuterklasse nicht durch konsequenten proletarischen Klassenkampf liquidiert worden sind, solange wird die Bourgeoisie in Wirtschaft und Gesellschaft entscheiden, bestimmen!

Doch mußte deswegen die SPÖ für die Rückgabe jener Liegenschaften in der Steiermark stimmen? N e i n ! Trotzdem hat sie dafür gestimmt! W a r u m ? Um gegenüber der Ausbeuterklasse die Kapitulation der sozialverräterischen Bürokratie samt SPÖ vor der kapitalistischen Gegenrevolution zu unterstreichen! Um der Kapitalistenklasse ihre Verlässlichkeit gegen die Massen, vor allem gegen die Arbeiterklasse zu beweisen! Mit solchen Kapitulationen h o f f t die verräterische Sozialbürokratie, ihre SPÖ die Bourgeoisie, vor allem deren entscheidende Schichten, vom konterrevolutionären Handeln abzubringen.... wie vor dem Februar 1934.....

Das suchen Sozialbürokratie, SPÖ zu verschleiern, um möglichst wenig Boden unter den Massen zu verlieren. Dem dienen auch ihre scheinradikalen Phrasen über "Antifaschismus", usw., die in erster Linie von ihren zentristischen Vertretern Hindels, Blau, Czernetz & Co. vom Stapel gelassen werden. Wobei bezeichnend ist, wie jene zentristischen Helden, zB. Hindels, zur Tatsache s a h w e i g e n, daß die SPÖ für die Rückgabe jener Liegenschaften an den konterrevolutionären "Kulturverein Südmärk" gestimmt hat! Das machen die Hindels und Co. bewußt, um sich vor den Massen nicht zu demaskieren! Denn wären diese Phrasendrescher das, was sie in Worten vorgeben zu sein, dann müßten die Hindels & Co. solche konterrevolutionäre Organisationen und die Rückgabe von Liegenschaften an sie ernstlich bekämpfen, die SPÖ selbst zumindest ernstlich kritisieren! Doch davor hüten sich diese zentristischen Sozialseicherln: "Sozialisten" in Worten, Seicherln gegenüber der Bourgeoisie in der Tat! Denn in allen wesentlichen Fragen marschieren die Hindels und Konsorten stramm auf der verräterischen Kapitulationslinie der SPÖ!

Es besteht kein Zweifel: Sozialbürokratie SPÖ w i e d e r h o l e n dem Wesen nach, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, dieselbe verräterische Kapitulationspolitik - Phrasen und gleichzeitiges

Zurückweichen vor der Bourgeoisie-mit der sie schon vor dem Februar 1934 die Massen in die Katastrophe führte. Sie seit damals haben in der Sozialbürokratie, deren SPÖ viele persönliche Veränderungen stattgefunden. Aber ihre politische Linie, die Linie des Arbeiterverrats durch tatsächliche, offene oder verkappte K o a l i t i o n mit der Kapitalistenklasse gegen die Arbeiterklasse, die Massen - diese Judaslinie ist dieselbe geblieben!

Und es ist kein Zufall, daß der zentristische Gewerkschaftsbürokrat Hindels diese Judaslinie billigt, m i t m a c h t! Daß er sich immer wieder auf Otto Bauer beruft und diesen zentristischen Erzverräter den Arbeitern, Angestellten als Beispiel vorhält! Denn die Otto Bauer, Friedrich Adler & Co. erfüllten dem Wesen nach, wenn auch nicht in allen Einzelheiten, dieselbe zentristische Verräterrolle wie heute die Hindels, Blau & Co.: sie suchen *) scheinradikale Gerede, Getue die ausgebeuteten Massen über die sozialverräterische Politik der immer mehr entartenden, verbürgerlichenden Sozialbürokratie, SPÖ möglichst zu t ä u s c h e n. Um zusammen mit den Kreisky, Pittermann & Co., den wertigen Nachfolgern der Arbeiterverräter Renner, Seitz & Co., die Kampfkraft der Massen, vor allem der Arbeiter, Angestellten, möglichst für die erzogetischen Interessen der Sozialbürokratie und ihrer Sippschaft auszuschmarotzen. Um die ausgebeuteten Massen vom ernsten Kampf gegen die Kapitalistenklasse abzuhalten!

Doch die Hoffnungen der sozialverräterischen Bürokratie und ihrer Sippschaft sind letzten Endes immer wieder vergebens. Trotz ihrer Sabotage, ihrer arbeitverräterischen Bemühungen k ä m p f e n die Arbeiter, Angestellten immer wieder gegen die Bourgeoisie - siehe den Mai 1968 in Frankreich! Denn die kapitalistische Ausbeutungs- und Lohnraub-offensive, deren Wirkungen führen früher oder später immer wieder dazu, daß sich in der Tiefe der Massen soviel Kampfenergie, Kampfwille ansammelt, daß es auch der verräterischen Arbeiterbürokratie samt SP (LP) u n d KP nicht gelingt den ernsten Massenkampf zu verhindern, der dann an die Oberfläche tritt.

Das weiß die Bourgeoisie, vor allem ihre monopolkapitalistische Spitze. Denn sie *)durch

weiß aus Erfahrung - wie die proletarischen Revolutionäre! - daß sie nicht nur nach dem Urteilen muß, was sich an der Oberfläche der Massen abspielt, sondern auch und vor allem, was in der Tiefe der Massen vor sich geht. Sie weiß aus Erfahrung: auch wenn an der Oberfläche alles ruhig ist, die Massen anscheinend Alles ohne ernstesten Widerstand hinnehmen sie weiß, daß in der Tiefe des Massenbewusstseins der Widerstandswille steigt, der schließlich an die Oberfläche dringt - trotz aller Bemühungen der arbeiterbürokratischen Judasse, ihrer SP(LP), KP das zu durchkreuzen, abzuwürgen! Darum nützt die Ausbeuterklasse zwar ihre arbeiterbürokratischen Lakaien, deren SP(LP), KP weidlich gegen die Massen aus - aber bereitet z u g l e i c h die Konterrevolution vor!

Die Tatsachen, wie die Kapitulation der SPÖ in der Frage der Rückgabe jener Liegenschaften an den konterrevolutionären "Kulturverein Südmark", beweisen unwiderleglich: Sozialbürokratie, SPÖ sind heute ebenso wenig wie vor dem Februar 1934 gewillt, e r n s t l i c h für die Interessen der Arbeiter, Angestellten gegen die Bourgeoisie, gegen deren Konterrevolution zu k ä m p f e n ! (Daß das ebenso für die revolutionsverräterische Stalinbürokratie, deren KPÖ gilt, das entschuldigt die sozialverräterische Bürokratie, deren SPÖ nicht im geringsten!) Wie vor dem Februar 1934 r a u n z e n , w i n s e l n Sozialbürokratie, SPÖ die Ausbeuterklasse an - und dreschen Phrasen, um ihre verräterische Kapitulation vor den Massen zu verschmieren. Dadurch b e w e i s t die SPÖ, daß sie - wie die KPÖ! - eine unheilbare Verratspartei der immer mehr entartenden, verbürgerlichenden Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie ist, die sich eisern an das B ü n d n i s mit der Bourgeoisie g e g e n die Massen klammert, um von dieser dafür den Judaslohn auf Kosten der Massen einzustreifen: gutbezahlte Ämter, Ehren, Vorteile aller Art. -

Um die kapitalistische Gegenrevolution, das kapitalistische Ausbeutungs- und Unterdrückungssystem überhaupt, ernstlich, erfolgreich bekämpfen, den wahren Sozialismus erkämpfen zu können - dazu brauchen die Massen eine P a r t e i, die nicht, wie SP(LP), KP vor der Bourgeoisie deren Konterrevolution kapituliert, sondern den Massenkampf dagegen führt, organi-

siert! Eine Partei, die die Massen dagegen immer mehr mobilisiert, in den und im Kampf dagegen leitet, um schließlich durch proletarischrevolutionäre Massenaaktion der kapitalistischen Klassenherrschaft - auch in ihrer bürgerlichdemokratischen Verbrämung! - ja jeglicher Ausbeutung, Unterdrückung ein Ende zu machen, das Tor zum Weltsozialismus aufzureißen!

Diese von der SP (LP), KP politisch und organisatorisch völlig unabhängige Partei muß noch geschaffen werden. Das erfordert im heutigen Stadium der Entwicklung die schwierige, zähe, ausdauernde k l e i n arbeit auf der proletarischen Klassenlinie, mittels richtiger, konsequenter proletarischer Politik, Taktik, deren widerspruchsvoller Charakter die sich widerspruchsvoll bewegende Wirklichkeit des Klassenkampfes widerspiegelt! Eben diese unumgängliche proletarischrevolutionäre K e r n a r b e i t ist durch keine noch so gut gemeinten "revolutionären Optimismus", durch "schnelle" Methoden des Parteaufbaus, durch noch so ehrlich gemeinte Phrasen, oder berufen auf Trotzki zu ersetzen; auch nicht durch "Zusammenschluß der Linken" auf falscher politischer Linie, durch noch so ehrlich gemeinte Gründungen von sogenannten "Sektionen der 4. Internationale" - die, wie deren Führer, "unkomplizierte", "einfache", Politik, Taktik "ohne Widersprüche" betreiben, welche Politik, Taktik zwangsläufig verfehlt sein muß vom Standpunkt der Arbeiterklasse, weil sie nicht der widerspruchsvollen Wirklichkeit entspricht!

Diese für den erfolgreichen proletarischen Massenkampf notwendige Klassenführung, diese proletarische K l a s s e n - p a r t e i kann nur geschaffen werden als

Proletarischdemokratische Arbeiterpartei

in der die Parteiangestellten D i e - n e r der darin organisierten Arbeiter, Angestellten sind und bleiben! Eine Partei, in der diese Proletarier b e - s t i m m e n und k o n t r o l l i e r e n - eben mittels der p r o l e - t a r i s c h e n Demokratie, die auch die nötigen organisatorischen Sicherungen liefert gegen jegliches Verbürokratisieren dieser Partei!

Und die e r s t e Voraussetzung für den Aufbau dieser Partei der proletarischen Demokratie ist:

B r u c h mit der SP(LP) u n d KP!

Bruch mit diesen Parteien der Kapitulation und des jahrzehntelangen Arbeiterverrats!

Wer heute noch, nach all den bitteren, blutigen Erfahrungen mit der SP(LP), KP, den Arbeitern, Angestellten die unumgängliche Notwendigkeit des B r u -

c h e s mit diesen Verratsparteien v e r s c h w e i g t; wer heute noch Arbeiter, Angestellte darüber n i c h t nach Kräften aufklärt, daß mit diesen Judasparteien gebrochen werden muß und warum - der, sei es auch mit den besten Absichten, e r l e i c h t e r t es der verräterischen SP(LP), KP, die Massen, vor allem die Arbeiterklasse n o c h m a l s in die Katastrophe zu führen!

B.T.

5.8.1968